

Publizierbarer Bericht/Zwischenbericht

Gilt für Aufträge zur Pionier- / Sondierungs- und Integrationsphase im Rahmen des Programmes Energiegemeinschaften 2021.

Auftragnehmerin/Auftragnehmer aller Phasen haben im gegenständlichen Bericht die Sondierung zu beschreiben. Beauftragte der Pionier- sowie Integrationsphase haben ein Konzept gemäß Ihrer Leistungsbeschreibung zu erstellen, dieses dient einer Evaluierung des Programms im Sommer 2022. Grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben. Die Darstellung im Bericht soll neue Energiegemeinschaften maßgeblich bei der Entwicklung und Umsetzung unterstützen. Es ist daher im Bericht darauf zu achten, dass umsetzungsorientierte Inhalte bereitgestellt werden. Der Endbericht inkl. Monitoring über die ersten zwei Betriebsjahre der Energiegemeinschaft ist der KPC mit der Schlussrechnung am Projektende zu übermitteln. Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für Konzept sowie Sondierungs- und Endbericht (inkl. Monitoring) verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Name der Energiegemeinschaft:	Erneuerbare Energie Gemeinschaft (EEG Waldrain-Paternion)	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	<input type="radio"/> Bürgerenergiegemeinschaft <input type="radio"/> Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft <input checked="" type="radio"/> Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
Programm inkl. Jahr: Programmabschnitt	<input type="radio"/> Pionierphase, Stufe 1 <input type="radio"/> Sondierungsphase, Stufe 2 <input type="radio"/> Integrationsphase, Stufe 3 <input type="radio"/> Endbericht inkl. Monitoring	
Berichtszeitraum:	Sondierung (alle Stufen):	01.10.2021 bis 30.09.2022
	Konzeption (Stufe 1, 3)	TT.MM.JJJJ bis TT.MM.JJJJ
	Monitoring (Stufe 1, 3) Ab Inbetriebnahme der EEG	TT.MM.JJJJ bis TT.MM.JJJJ
Kontaktperson Name:	Herr Mag. Peter Hassler (GreenWork Vertriebs-GmbH)	
Kontaktperson Adresse:	Herrengasse 28, 8010 Graz	
Kontaktperson Telefon:	+43 676 6443780	
Kontaktperson E-Mail:	p.hassler@greenwork.at	
Anzahl der Beauftragungen im Zuge des Programms:		
Beauftragte SubauftragnehmerInnen bzw. DienstleisterInnen:		
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Gemeinde/Bundesland):	Marktgemeinde Paternion/Kärnten	
Auftragssumme:	24.875 Euro	

Allgemeines zum Projekt

KPC Geschäftszahl:	C147792
Schlagwörter:	z.B. #Energiewende, #Dekarbonisierung, #Sonnenstrom, #Paternion, #Kärnten, #Regionale-Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft
Erstellt am:	30.07.2022

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung

1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung

(max. 5 Seiten)

1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder

- Von wem geht die Gründung aus?
- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?
- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?
- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?

Der Anstoß zu den Überlegungen zur Gründung einer Erneuerbaren Energiegemeinschaft kam aus dem privaten Bereich und wird von der Gemeinde massiv unterstützt. Es wurden entsprechende Vorgespräche geführt, die eine breite Zustimmung zur Umsetzung seitens der Gemeinde, der KEM-Region und Bürgern zeigten. Im Laufe des Projektes wurde die Zusammenarbeit mit der Gemeinde anders ausgerichtet, um eine effizientere und schnellere Umsetzung zu erreichen. Im Rahmen der ersten Konzeptionierung werden daher zunächst ausschließlich die Objekte der Gemeinde berücksichtigt.

Die e5 Gemeinde bemüht sich stark, ihren ökologischen Fußabdruck gering zu halten. Die Gemeinde betreibt daher bereits vier Photovoltaikanlagen, sowie die zwei Kleinwasserkraftwerke Paternion und Stockenboi. Diese wurden bei der Erschließung von Trinkwasserquellen mitumgesetzt und können nun in die Energiegemeinschaft integriert werden, wodurch sich die lokale Wertschöpfung der Anlagen erhöht.

Die Zeitspanne von der Idee bis zur Gründung kann aktuell noch schwer abgeschätzt werden. Derzeit befindet sich das Projekt in einer Analysephase, die zudem den Ausbau zusätzlicher PV-Erzeugungskapazitäten forciert. Abhängig vom Zeitplan für den RollOut der neuen Anlagen wird analog die Gründung der EEG angestrebt.

Die bisherigen Analysen zeigen, dass bereits in einem Szenario rein mit Bestandsanlagen ein wirtschaftlicher Vorteil durch die EEG entsteht. Neben den ökologischen Faktoren sprechen daher auch wirtschaftliche Vorteile für die

	<p>Gründung einer EEG. Durch die Belieferung der eigenen Objekte mit regionaler, grüner Energie, wird darüber hinaus ein Imagegewinn sowie eine Vorbildwirkung für umliegende Gemeinden angestrebt. Eine Kooperation oder Ausweitung mit den Nachbargemeinden Ferndorf und Weißenstein ist erwünscht.</p> <p>Neben dem Ziel der sicheren und lokalen Energieversorgung, die Bestandsgebäude mit einschließt, können bereits installierte PV-Anlagen optimiert und erweitert werden. Mithilfe der Energiegemeinschaft wird zudem eine sinnvolle lokale Nutzung von Überschussstrom, sowie der Ausgleich von Verbrauch und erneuerbarer Energieerzeugung sichergestellt.</p>
<p>1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Bis dato wurde keine Entscheidung hinsichtlich einer möglichen Rechtsform getroffen. Die Auswahl der Rechtsform ist abhängig vom Aufwand zur Gründung sowie zum Betrieb der entsprechenden Rechtsform, sowie von der gewünschten Teilnehmerzahl und -struktur. Besonders wichtig ist hier das klare Festlegen von Rechten und Pflichten der TeilnehmerInnen. Auch die Organe der EEG, nötige Mitgliedsbeiträge und interne Verrechnungspreise werden festgelegt.</p>
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber? 	<p>Die Beauskunftung beim Netzbetreiber wurde seitens der Gemeinde Paternion durchgeführt. Die Objekte haben denselben Regionalcode und können daher alle einer Trafostation bzw. einem Umspannwerk zugeordnet werden.</p> <p>Bisher wurde die Situation in Bezug auf die Smart Meter noch nicht eruiert. Sofern die Installation von Smart Metern bei Objekten noch aussteht, werden diese zeitgerecht beantragt, um in einer ersten Phase mit einer limitierten Liste an Zählpunkten zu beginnen. Neue Objekte werden nach Installation von Smart Metern (Frist für Netzbetreiber: zwei Monate) zur EEG hinzugefügt.</p>

<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert? 	<p>Die bestehenden Lieferverträge bleiben weitestgehend unbeeinflusst von der Energiegemeinschaft. Es reduziert sich nur die Liefermenge durch den Energieversorger. Ein gemeinsamer Reststromeinkauf wird geprüft.</p> <p>Die Marktprämie ist nach dem aktuellen Stand keine Option, da der Investitionszuschuss attraktiver ist. Dies wird jedoch laufend evaluiert. Die gemeinsame Vermarktung des Überschussstroms ist geplant. Innerhalb der Energiegemeinschaft wird die Energie nach dem dynamischen Modell verteilt.</p> <p>Die Einsparungen kommen den TeilnehmerInnen zu gleichen Teilen, entsprechend der bezogenen Menge, zugute.</p> <p>Es werden darüber hinaus auch sozialgemeinschaftliche Aspekte konzipiert. Mit den möglichen finanziellen Überschüssen aus dem laufenden Geschäft der Energiegemeinschaft können sozialgemeinschaftliche Projekte in der Gemeinde initiiert beziehungsweise vorgebracht werden.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert? 	<p>Die Festlegung der Tarife erfolgt in den nächsten Wochen in Abstimmung mit der Marktgemeinde Paternion.</p> <p>Derzeit wird ein Abrechnungstool erstellt, worüber auch die EEG Paternion abgerechnet werden kann.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) 	<p>Mit dem Netzbetreiber wurden bis dato aufgrund bestehender Kontakte gute Erfahrungen gemacht.</p>

<p>EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)</p>	
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei</p>	<p>Auf Grundlage des aktuellen Stands wird die Rechtsform noch gewählt, weshalb kein Gründungsdokument vorliegt.</p>
<p>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge (in anonymisierter Form) bei</p>	<p>Die Verträge werden noch ausgearbeitet und orientieren sich im Wesentlichen an verfügbaren Vorlagen.</p>
<p>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</p>	<p>Die regulatorischen Rahmenbedingungen, wie insbesondere die Notwendigkeit zur parallelen Führung einer größeren Anzahl an Verträgen, stellen für die Gemeinden eine Herausforderung dar. Dies erhöht die Einstiegsbarriere zur Gründung einer Erneuerbaren Energiegemeinschaft.</p> <p>Vor dem Hintergrund der aktuellen Marktentwicklung am Energiemarkt sind Maßnahmen wie die Absenkung der Energieabgabe und höherer Marktpreistarife, die seitens ÖMAG übernommen werden, grundsätzlich positiv zu bewerten. Im Hinblick auf Erneuerbare Energiegemeinschaften geht damit jedoch zumindest kurzfristig ein wichtiger finanzieller Anreiz verloren. Dies sollte kompensiert werden.</p>

* Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungs-Anlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

(max. 5 Seiten)

<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:</p> <p>Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> - An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p>Die bestehenden Photovoltaikanlagen sowie zwei Kleinwasserkraftwerke befinden sich im Gemeindegebiet Paternion. 39 Verbraucher*innen sind Netzebene 7 zugeordnet (davon 5 mit P-Messung und 34 ohne P-Messung), ein Verbraucher wird der Netzebene 6 zugeordnet.</p>		
<p>2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	2022	2023	2024
	<p>Im Jahr 2022 wird ein Start der EEG mit den in der Marktgemeinde bestehenden PV-Anlagen ab Oktober angestrebt. Derzeit könnten 42 kommunale Objekte in der EEG im Gemeindegebiet zusammengeschlossen werden, davon handelt es sich bei 18 Objekten um öffentliche Beleuchtungen.</p> <p>Bestehende PV-Anlagen in kommunaler Hand gibt es auf dem Schwimmbad, dem</p>	<p>Die Einbindung weiterer TeilnehmerInnen wird mit der Gemeinde abgestimmt.</p>	

Projektbeschreibung

	<p>Marktgemeindeamt, dem Freizeitzentrum Mühlboden und der Volksschule Feistritz. Mit den beiden Kleinwasserkraftwerken Paternion und Scharnitzen können zudem grundlastfähige Erzeugungsanlagen in die EEG eingebunden werden.</p>		
<p>2.3 Übersicht über die bisherigen Interessent*innen</p>			
<p>2.4 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung,...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Die Nutzung von erneuerbarer Energie ist fundamental für die Reduktion von Treibhausgasen. Die insgesamt 42 zusammengeschlossenen Gemeindeobjekte verbrauchen jährlich ca. 470 MWh Strom und weisen derzeit eine installierte Leistung von insgesamt 115 kW auf. Die jährliche Erzeugung liegt bei ca. 176 MWh Strom erzeugt. 38 Prozent davon, also 67 MWh, werden direkt in den Objekten selbst verbraucht, weitere 98 MWh können in die EEG eingespeist und dort von anderen TeilnehmerInnen verbraucht werden. Die restlichen 11 MWh werden ins Netz eingespeist und vergütet. Es ergibt sich eine Eigenverbrauchsquote von 94% und ein Autarkiegrad von 35%.</p> <p>Auf Grundlage der Status-Quo Konzeptionierung lassen sich durch die jährlich produzierten 176 MWh Strom jährlich 50 Tonnen CO₂ einsparen. Dies entspricht dem CO₂-Bindungspotenzial von 4.007 Bäumen oder der Vermeidung von 1.171.739 gefahrenen Auto-Kilometern.</p>		

Projektbeschreibung			
<p>2.5 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p>Die vorwiegend adressierten wirtschaftlichen Aspekte sind die stabilen Preise für Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Weiters können die bereits bestehenden Erzeugungsanlagen besser vermarktet werden und neue Projekte weisen eine höhere Rentabilität auf.</p> <p>Wirtschaftliche Aspekte werden schon während der Konzeptionierung berücksichtigt. Beispielsweise wird parallel zur Analyse der Energieflüsse auch eine Analyse der Wirtschaftlichkeit der EEG Waldrain-Paternion über einen Zeitraum von 25 Jahren durchgeführt.</p> <p>Die Stromkostensparnis kann sowohl für die einzelnen Verbraucher*innen separat, als auch gesamtheitlich im Rahmen der Konzeptionierung abgebildet werden. Mithilfe einer Abrechnungssoftware sollen im Betrieb die Energie- und Geldflüsse der einzelnen TeilnehmerInnen regelmäßig analysiert und ausgewertet werden.</p>		
<p>2.6 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.) 	<p>Erneuerbare Energien bieten die Chance die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu reduzieren, die Preise für Energie zu senken und die Versorgungssicherheit zu stärken. Im Rahmen der EEG kann eine gemeinsame Bestimmung über die Mittelverwendung für nachhaltige Projekte in der Gemeinde umgesetzt werden.</p>		
<p>2.7 Kommentare</p>			
<p>3.1 Erzeugungsanlage(n):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in 	<p>2022</p>	<p>2023</p>	<p>2024</p>
	<p>Gemeindeanlagen:</p>	<p>Gemeindeanlagen:</p>	<p>Eine Priorisierung weiterer Anlagen wird mit der</p>

Projektbeschreibung			
<p>gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	<p>Bestand, PV (Schwimmbad): 54,38 kWp 51.656 kWh</p>	<p>Zubau, PV (Volksschule Feistritz): 73,2 kWp 69.540 kWh</p>	<p>Marktgemeinde Paternion abgestimmt. Insgesamt wird mit einem Zubau zwischen 150 kWp und 215 kWp gerechnet.</p>
	<p>Bestand, PV (gebäudeverbunden): 4,8 kWp 4.560 kWh</p>	<p>Zubau, PV (gebäudeverbunden): 77 kWp 72.960 kWh</p>	
	<p>Bestand, PV (gebäudeverbunden): 16,8 kWp 15.960 kWh</p>	<p>Die Angaben sind vorbehaltlich einer technischen Detailplanung.</p>	
	<p>Bestand, PV (gebäudeverbunden): 16,8 kWp 15.960 kWh</p>		
	<p>Bestand, Wasserkraft (Freier Anteil für EEG): 16,8 kWp 15.960 kWh</p>		
	<p>Bestand, Wasserkraft (Freier Anteil für EEG): 5,3 kWp 20.400 kWh</p>		

Projektbeschreibung

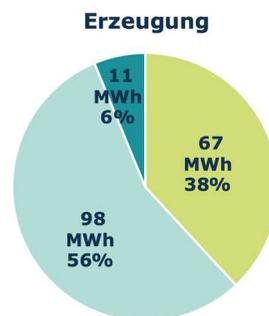
3.2 Nutzungsgrad:

- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser)
- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant)
- Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)

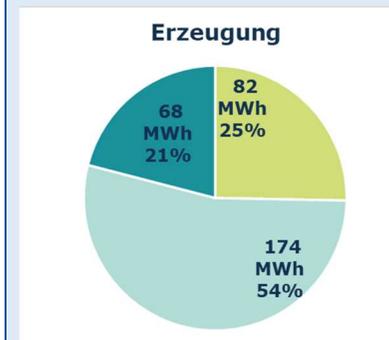
Der derzeitige Stand der Simulation zeigt eine **regionale Erzeugung von 175.761 kWh**.

Die Eigenverbrauchsquote beträgt **94%**.

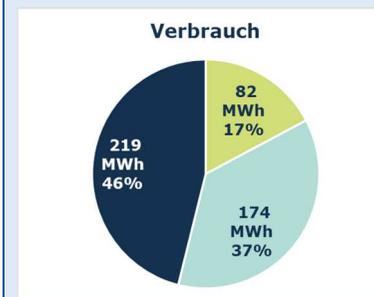
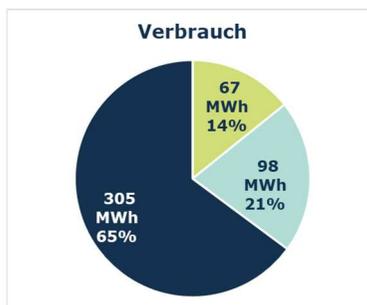
Davon werden **66.759 kWh** (grün) direkt in den teilnehmenden Gebäuden verbraucht und weitere **98.236 kWh** (blau) in der Gemeinschaft. Die Einspeisung ins Netz (dunkelblau) beträgt **10.766 kWh**.



Durch den Ausbau von 150 kWp erhöht sich die Erzeugung auf **323.601 kWh**. Die Eigenverbrauchsquote liegt in diesem Szenario bei 79%. Davon **werden 81.582 kWh** (grün) direkt in den teilnehmenden Gebäuden verbraucht und weitere **173.956 kWh** (blau) innerhalb der Gemeinschaft. Die restlichen **68.062 kWh** (dunkelblau) werden ins Netz eingespeist.



Projektbeschreibung			
<p>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</p> <p>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)</p>	<p>Der Gesamtverbrauch der EEG Waldrain-Paternion zeigt mit Stand 30.07.2022 469.883 kWh auf.</p> <p>Die Simulation mit den bestehenden Anlagen zeigt einen Autarkiegrad von 35%.</p>	<p>Die Simulation mit den geplanten Anlagen zeigt einen Autarkiegrad von 54%.</p>	
<p>3.4 Sind Speicher integriert?</p> <p>Wenn ja:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 	<p>Es soll auch der Speicherbedarf geplant werden. Die Energiegemeinschaft soll mit einem Speicher mit einer Kapazität von 0,5 – 1,0 MWh ausgerüstet werden.</p>		
<p>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem:</p> <p>Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem</p>	<p>Zurzeit nicht berücksichtigt</p>		



Projektbeschreibung			
Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?			
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)	Es sollen zwei E-Ladestationen errichtet werden.		
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: <ul style="list-style-type: none"> - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet? 	Insgesamte Erzeugungskapazität von Gemeindeobjekten vor der Gründung: 115 kWp	Zubau, PV (Volksschule Feistritz): 73,2 kWp 69.540 kWh Zubau, PV (gebäudeverbunden): 77 kWp 72.960 kWh Der Ausbau von Erzeugungsanlagen wird im Ausmaß zwischen 150 und 215 kWp erwartet. Dadurch erhöht sich insbesondere der Autarkiegrad der Gemeinde.	

Projektbeschreibung

3.8 Kommentare

Die Simulation wurde vorerst für die bestehende Ausbaustufe durchgeführt. Eine weitere Version mit berücksichtigten Ausbaupotenzialen in Höhe von 150 kWp wurde zur Ableitung weiterer Schritte für die Gemeinde erstellt. Die Konkretisierung der Ausbauplanung (Leistung, Gebäude, Zeitplan, etc.) erfolgt im Rahmen der nächsten Schritte:

1 Finalisierung der Teilnehmer*innen (Verbraucher, Erzeuger,...)	7 Technische Planung und Umsetzung
2 Datenerhebung mithilfe des Datenerhebungsblattes oder ggf. Aktualisierung	8 Registrierung der EEG als Marktteilnehmerin
3 Kooperationsvereinbarung inkl. Vollmacht an Nobilegroup	9 Regelung der innergemeinschaftlichen Belange (Abrechnung, Aufteilungsschlüssel)
4 Abklärung von Details mit dem Netzbetreiber (Smart Meter, Registrierung der EEG etc.)	10 Verträge zwischen Netzbetreiber und der EEG (Details zu den Zählpunkten, Zusatzvereinbarungen zum bestehenden Netzzugangsvertrag)
5 Festlegung des Strompreises in der EEG	11 Anbindung an die Marktkommunikation (EDA Portal, Empfang, Übertragung und Abrechnung der Daten)
6 Simulation an die Priorisierungs- und Teilnehmer*innenliste unter Berücksichtigung der 2 Netzgebiete anpassen	12 Verwaltung der Rechtsperson (Ein- und Austritte) und Pflege der Gemeinschaft

Der nächste Schritt ist die Vorstellung der Simulation für die EEG Paternion sowie die Konkretisierung der Ausbauplanung.

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.